

PARTEIEN Namensänderung wurde gutgeheissen

EVP statt VEW oder: Zurück zu den Wurzeln



Das neue Parteilogo der vormaligen VEW Riehen.

Foto: zVg

ap. Am vergangenen Montag haben die Mitglieder der VEW Basel-Stadt und der VEW Riehen-Bettingen der vom Vorstand beantragten Änderung des Parteinamens zugestimmt. Die Vereinigung evangelischer Wählerinnen und Wähler heisst damit per sofort neu Evangelische Volkspartei (EVP) Basel-Stadt bzw. Evangelische Volkspartei (EVP) Riehen-Bettingen. Der Entscheid fiel bei der Basler Vereinigung einstimmig, bei der Riehener Sektion mit grossem Mehr bei vier Enthaltungen.

Seit rund zehn Jahren wurde parteiintern immer wieder über einen Namenswechsel diskutiert. Die VEW übernimmt allerdings keinen neuen Namen, sondern kehrt vielmehr zu ihrem Gründungsnamen zurück. Schon 1920 war die Evangelische Volkspartei des Kantons Basel-Stadt gegründet worden. Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs wollte eine Gruppe um Albert Schudel, den damaligen Verleger der Riehener Zeitung, etwas Neues schaffen. Der Begriff Partei galt nach den Schrecken der Nazi Herrschaft und dem eskalierenden Kommunismus als Synonym für Totalitarismus. So entstanden an Stelle der Evangelischen Volkspartei die Vereinigungen Evangelischer Wähler Basel und Riehen, ab 1966 dann Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler.

1989 kehrte die VEW als EVP-Sek-

tion Basel-Stadt wieder zur Mutterpartei zurück. Zehn Jahre später wurde das Parteilogo dem nationalen Auftritt der EVP angepasst. Die VEW ist seitdem im Zentralvorstand der EVP vertreten und nimmt auch Einsitz in andern Gremien. Die VEW nahm jeweils an den Nationalratswahlen teil, um damit die Mutterpartei EVP zu stärken. In regelmässigen Abständen wurden auch Parteiversammlungen der nationalen EVP in Riehen oder Basel durchgeführt.

An der Parteiversammlung vom Montag orientierte Bankrat Richard Widmer über die Hintergründe des Antrages auf einen Namenswechsel. Viele Probleme könnten nicht mehr ausschliesslich kommunal gelöst werden, sondern müssten regional und national angegangen werden. Vor allem im städtischen Umfeld und bei der jungen Generation sei der Name VEW erklärungsbedürftig und bei nationalen Themen nicht existent. Als Ziel nannte Widmer die Sicherung und Stärkung der politischen Arbeit im Kanton. Zusätzlich solle die EVP Basel-Stadt in Bern wahr- und ernst genommen werden als Teil einer evangelischen Partei, die im Begriffe sei, sich gesamtschweizerisch zu etablieren. Der zukünftige gemeinsame Auftritt mit der VEW stärke auch die nationale Partei, meinte der als Gast geladene EVP-Generalsekretär Joel Blunier. In Riehen soll die politische Linie mit Gemeindepräsident Willi Fischer und Gemeinderat Matthias Schmutz weitergeführt werden.